

Ein Neuanfang für Rheinsberg

Wahlprogramm der FDP Rheinsberg
zu den Kommunalwahlen 2019

Vorwort

Mehr denn je befindet sich unsere Heimat im Wandel. Die demografische Entwicklung bedroht den Fortbestand lebendiger Dörfer, Digitalisierung und Fortschritt verändern unser gesamtes alltägliches Umfeld und Menschen aus anderen Kulturen suchen hier nach ihrem Glück und einem neuen zu Hause.

Wir wünschen uns ein Rheinsberg, in dem auch in Zukunft jeder gut und gerne leben kann. Wir wollen Bildung und Wirtschaft stärken, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen und dafür sorgen, dass Rheinsberg mobil bleibt. Natur, Kultur und Traditionen wollen wir schützen und dabei die Geschichte unserer Heimat berücksichtigen, die u.a. vom ehemaligen Preußen und den großen literarischen Künstlern unserer Region, Theodor Fontane und Kurt Tucholsky, geprägt ist.

Persönliche Befindlichkeiten und Streitereien, die in der näheren Vergangenheit immer wieder die Oberhand in der Stadtpolitik gewonnen hatten, müssen überwunden und Rheinsberg aus dem Stillstand erlöst werden. Statt Selbstbeschäftigung wollen wir unsere schöne Stadt wieder voranbringen und gemeinsam im fairen Wettbewerb für unsere Heimat kämpfen. Denn die Zukunft wollen wir nicht verschlafen, sondern mit mutigen Ideen selbst gestalten. Dafür stehen wir Freien Demokraten und genau dafür wollen wir gewählt werden.

Politik statt Popcorn

Unsägliche Streitigkeiten und persönliche Befindlichkeiten haben die Politik der letzten Wahlperiode in der Rheinsberger Stadtverordnetenversammlung geprägt. Die Erzfeindschaft der Koalition aus Christ- und Sozialdemokraten auf der einen Seite und den Freien Wählern auf der anderen Seite haben unserer Stadt massiv geschadet. Sowohl finanziell als auch moralisch. Der Wechsel an der Rathauspitze hat die Konflikte noch weiter verschärft und auf eine neue Ebene getragen. Damit muss Schluss sein!

Wir Freien Demokraten fordern eine Rückkehr zur Sachlichkeit. Statt über Befindlichkeiten muss endlich wieder um die besten Lösungen für Rheinsberg und seine Ortsteile gerungen werden.

Konkret wollen wir...

- lösungsorientiert und pragmatisch die Probleme in Rheinsberg angehen,
- bisherige Machtverhältnisse im Stadtrat aufbrechen, um nicht länger den alten und zerstrittenen Koalitionsblöcken das Feld zu überlassen,
- als bisher Außenstehende vermittelnd auf die Streitparteien einwirken,

- der Boykottierung des gewählten Bürgermeisters entgegen wirken,
- kritisch aber fair mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten,
- dem Wort der Bürger in den Sitzungen und Ausschüssen größeres Gewicht verleihen,
- Sitzungen der Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlungen themenabhängig auch in den Ortsteilen abhalten,
- die Interessen der jungen Menschen in Rheinsberg stärker berücksichtigen und zu diesem Zweck einen Jugendbeirat analog zum Seniorenbeirat einberufen,
- uns für den sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Steuergeldern einsetzen und Steuern nach Möglichkeit senken; die Aufnahme neuer Kredite sehen wir sehr kritisch und nur in absoluten Ausnahmefällen begründet.

Nicht nur die Politik, sondern auch die Verwaltung in Rheinsberg muss effizienter und bürgernäher werden. Eine moderne Verwaltung nach dem E-Government-Prinzip ist dabei das Zukunftsprojekt, das wir angehen wollen.

Wir fordern daher...

- eine schlanke und sparsame Personalplanung,
- Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinden auszubauen,
- alle Dienstleistungen der Verwaltung soweit möglich auch online anzubieten,
- interne Kommunikation und Archivierung weiter zu digitalisieren,
- eine mobile Verwaltung einzurichten, die auch mobilitätseingeschränkten und älteren Menschen in den Ortsteilen komfortablen Service bietet,
- über einen Bürgerhaushalt nach Schwedter Vorbild die Rheinsberger stärker an den Ausgaben und Investitionen der Stadt zu beteiligen.

Unsere Heimat

Wir leben in einer Zeit in der sich vieles in hohem Tempo verändert und das ist auch gut so. Wir dürfen dabei aber nicht unsere Wurzeln verlieren, die uns in unserem Handeln Halt und Orientierung geben. Für uns ist Heimat mehr als nur ein Ort, an dem wir leben. Es sind unsere Werte, wie Kultur, Tradition und Gemeinschaft, die wir teilen und die auch in Zukunft noch Gültigkeit haben sollen.

Heimat darf dabei nie etwas Ausschließendes sein, sondern muss all denjenigen offen stehen, die unter ihrem Dach gemeinsam mit uns leben wollen. Herkunft, Hautfarbe, Alter, Geschlecht und sexuelle Orientierung spielen dabei keine Rolle.

Wir wollen....

- die historischen Vorbilder unserer Region durch verschiedene Maßnahmen stärker würdigen und ihren Errungenschaften mehr Beachtung schenken,
- die städtischen kulturellen Institutionen weiterentwickeln und fördern und uns dabei für eine stärkere Unterstützung durch das Land und den Bund einsetzen,
- Vereine der Heimat- und Kulturpflege in besonderem Maße unterstützen,
- die Pauschale für die Ortsteile für Heimatpflege und Vereine bei Bedarf erhöhen,
- Feste und Feierlichkeiten unterstützen und zentraler vermarkten, um Interessierte besser zu erreichen,
- die Interessen junger Familien aller Formen stärker berücksichtigen,
- Integration vor Ort unterstützen sowie Missverständnisse und Vorurteile überwinden,
- Probleme im Zusammenhang mit der Migration vor Ort durch einen intensiven Dialog aller Beteiligten lösen,
- die Grenzen der Aufnahme- und Integrationsfähigkeit Rheinsbergs von Flüchtlingen und Migranten wahren.

Werte und Gemeinschaft sind aber nur eine Seite der Medaille. Neben diesen eher abstrakten Begriffen, spielt unsere Umgebung eine große Rolle dabei, wie wir unsere Heimat wahrnehmen und ob wir uns wohlfühlen oder nicht.

Wir wollen deshalb...

- die Einzigartigkeit der Region als Komposition aus Natur, Tradition und Kultur erhalten,
- die Vorzüge und Schönheit unserer Stadt auch nach außen stärker und selbstbewusster darstellen, um Touristen und potentielle Rück- und Zuzügler gezielt anzusprechen,
- Angebote und Vermarktung des Tourismus in der gesamten Stadt stärken und den Weg zum Kurort sowie weiteren Prädikatisierungen der Ortsteile bestreiten,
- der Pflege des Stadt- und Ortsbildes höhere Priorität einräumen und den Stadtbauhof personell stärken und effizienter machen,

- Gemeinde- und Feuerwehrhäuser als zentrale Anlaufpunkte im Ort ausbauen, sanieren und pflegen,
- gemeinschaftliche und ehrenamtliche Aktivitäten zur Pflege des Ortsbildes durch geeignete Maßnahmen fördern und würdigen,
- Jugend- und Seniorentreffpunkte erhalten und neue einrichten,
- die Verwirklichung des Traums vom Eigenheim fördern und durch ein baufreundliches Klima und mehr Ausweisung von Bauland vereinfachen.

Fit für die Zukunft

Fortschritt und Innovation bieten viele Chancen für unsere Zukunft und wollen auch vor Ort aktiv gestaltet werden. Rheinsberg muss in der modernen, digitalisierten Welt Schritt halten, um auch noch in 30 oder 50 Jahren ein lebenswerter Ort zu sein und nicht abgeschrieben zu werden.

Zu den größten Herausforderungen zählen, neben der Digitalisierung, insbesondere die Bekämpfung des Fachkräftemangels und der demografische Wandel. Gute Bildung und ein familienfreundliches Klima sind für uns Schlüsselprojekte, um Rheinsberg fit für die Zukunft zu machen.

Wir fordern konkret...

- an den Schulgebäuden in Rheinsberg und Flecken-Zechlin den Investitionsstau konsequent abzubauen und das Land dabei in die Pflicht zur Unterstützung zu nehmen; Kinder brauchen einen Ort, an dem sie sich gerne aufhalten und lernen,
- die Grundschule Flecken-Zechlin langfristig zu erhalten und in den Bildungscampus Rheinsberg zu integrieren,
- die Digitalisierung der Rheinsberger Klassenzimmer für eine zeitgemäße Bildung sowie den Ausbau praxisorientierten Unterrichts, der unsere Kinder optimal auf ihr späteres (Berufs-)Leben vorbereitet,
- die Wiedereinführung der gymnasialen Oberstufe an der Rheinsberger Heinrich-Rau-Schule unter Einbindung eines besonderen Profils, das in die gesamte Region ausstrahlt,
- die Erreichbarkeit weiterführender Schulen in Wittstock und Gransee zu verbessern,
- eine einheitliche Regelung für den Betrieb aller städtischen Kitas,
- das Schul- und Kitaessen vorzugsweise aus regionalen Küchen mit hoher Qualität sicherzustellen,

- in Ausstattung der Kitas und Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher zu investieren, mit dem Ziel frühkindliche Entwicklung und Bildung optimal zu unterstützen und die individuelle Förderung der Kinder zu verbessern,
- der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch längere Kitaöffnungszeiten von mindestens 6 bis 18 Uhr gerecht zu werden und mindestens eine Kita mit darüber hinausgehender Kinderbetreuung auch in den Abendstunden und am Samstag einzurichten.

Doch wir brauchen nicht nur bestmögliche Bildungschancen für die Zukunft, sondern auch ein nachhaltiges tourismus- und wirtschaftsfreundliches Klima. Infrastruktur und Mobilität sind dabei weitere wichtige Kernthemen, die wir angehen müssen.

Wir wollen...

- die Bemühungen zur Sanierung der stark reparaturbedürftigen Straßen L15 und L16 zusammen mit den Ortsdurchfahrten deutlich erhöhen; die Stadt muss hier dringend ihre Hausaufgaben machen und das Land anschließend zum Handeln gebracht werden,
- den Bereich um den Triangelplatz zu einer Fußgängerzone entwickeln und den Verkehr weitestgehend um die Innenstadt herumführen,
- die vorbereitenden Maßnahmen zum Bau der Umgehungsstraßen um Rheinsberg und Flecken-Zechlin schnellstmöglich in die Wege leiten und den Bau bei Land und Kreis einfordern,
- die maroden Radwege sanieren und das Netz um Strecken mit touristischem Mehrwert und der Anbindung weiterer Ortsteile ergänzen,
- einfache und günstige Lösungen nutzen, um Gemeindestraßen zu sanieren und auszubauen und dabei Stadtkasse und Einwohner möglichst wenig zu belasten; wir sprechen uns gegen Straßenausbaubeiträge aus, sofern das Land entsprechende finanzielle Unterstützungen zusichert,
- einen getakteten und zuverlässigen Busverkehr, auch am Wochenende und auf den Hauptlinien auch am späten Abend bis Mitternacht,
- eine ganzzährige Bahnanbindung (mindestens am Wochenende) mit regelmäßigen, durchgängigen Fahrten nach Berlin und mit guten Anschlüssen über den gesamten Tag,
- einen getakteten Busverkehr nach Gransee als Ergänzung zur Bahn sowie zur Anbindung der dortigen Versorgungs- und Bildungseinrichtungen,
- die Fahrradmitnahme in den Bussen während der Saison durch spezielle Anhänger ermöglichen,

- alternative Mobilitätsformen für eine zuverlässige Anbindung aller Ortsteile unterstützen,
- den Ausbau der digitalen Infrastruktur beschleunigen, indem vorhandene Fördermitteltöpfe in Anspruch genommen werden und der Ausbau aktiv gesteuert wird, wo die Mechanismen des Marktes nicht greifen,
- den Aufbau eines hochwertigen und flächendeckenden Mobilfunknetzes auch an entlegenen Orten einfordern und unterstützen.

Mit diesen vielen, aber wichtigen Projekten wollen wir gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern die Stadt Rheinsberg und ihre Ortsteile voran bringen. Wir sind überzeugt, dass es nach langem Stillstand endlich wieder weiter gehen muss und werden alles tun, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Wir bitten um die Unterstützung unserer Kandidaten zur Wahl des neuen Kreistages und der neuen Stadtverordnetenversammlung sowie zu den Ortsbeiratswahlen und bedanken uns schon jetzt für ihren Vertrauensvorschuss.